

Franckesche Stiftungen zu Halle

Berichte über die Katecheten Wihuwahi, Obischeganaden, Schawrimutt, Muttu und Jesadian.

Wihuwahi

Ramanathapuram, 06.11.1780-06.1781

Obischeganaden Dezember 1780 - Januar 1781

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215613](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215613)

Causa Comen laßten. Der Comendant forcht in der Form
 etwas ferner u. vordringte sich demnach heraus,
 sagte darauf: Euerel wolle ich den Trüffel auch
 haben oder soll ich ablassen: Der Euerel: man ist
 abgesetzt wäre ich besser. Hiernach rührte einen
 Stock in eine u. den Euerelen bey der andern Hand
 u. ließ sie auf den Fuß zeigen wo die Ceremonie
 vorrichtete wurde. Auf rührte bey der Fuß leiste
 er die Hand das Euerelen lassen und bricht und
 einen gewaltigen Aufschrei in der Kammer
 wodurch alle in Lärm gesetzt wurde. Er
 schrie auf und den Euerelen man u. sagt, jetzt den
 einen Trüffel wir er auf schmeißt. Er hielt zu
 der besten, welche in weißer Kleidung war
 blümen u. Ofen in den Garten setzen zu dem
 nachten ein Trüffel. Causa sagt, der 2 Malabarische
 Pfeffermühle setzen ließ u. auf der linken Seite
 einen Glöckchen schenkte. Von der besten man
 2 Mand Nuten in welche ein Messing Gefäß
 mit Wasser, auch demselben eine Eide. Auf der
 mit Wasser beschüttet, mit einem Kiesel
 und einem Kiesel besaugen und ein Glöck
 blatt u. Auch die 3 Fano Teller gelegt
 waren: Der Comendant gab der besten so
 nach auf den Boden als auch den Fuß, ein 20
 Pfeffer und seinen Rottung, wodurch ein glöck
 auf sprang. Hiernach der Trüffel. Causa ließ gleich
 davon, der andern bekam 5 Pfeffer; der 30
 Pfeffer liegen auf dem Fuß in der Hof,
 der Comendant ging ihm nach u. nach einem winter
 fern, darauf mit seinen Fuß den alle was von
 der

der Besprechung geschanden und Lärmen mit geschrien. Einige
Zurückgebliebenen sind nicht gelang zu vermeiden, daß ich
Götze nicht mehr habe u. wolten so den Entschluß selbst
nehmen zu bleiben, daß außer mit Handarbeit zu den
Lüthen sich von den Götzen getrennt hätten. Der Entschluß
sehr: ich selbst und ja mit einigen, daß allen nur Wissen
Lohnen sey, bey ihm und so fern. p. Die große
Kunst. Dieser wird der Comendant darauf auf der
Hofung zu sein u. den Wirth seinen Kopf gehabt er
entweder zu erwidern und bei ihrem Mann zu sagen,
den Entschluß nicht ich noch bescheiden zu werden, welches
er auf hat. Dieser Kopf soll erzählt der Entschluß
einigen Lärmen nachher, da sie zu ihm sagten: Unser Götze
wird mit Lärmen nicht mehr ich verlassen; Mein sagte
der Entschluß er wird zu Tausend werden.

An einem Orte sagte ihm Lärmen: jetziger Zeit lebt der so
früher aufsteigt, der so sehr nicht bitten kann ganz unter. Der
Entschluß sagte: der Gott ist so mächtig. Zu Charkowit
widete er mit seinen, welche ich seine Bescheidend Joh. 10. 5.
seinerseits sagte nicht: daß ich Waise, und sehr zu sein Lärmen
nicht zum Leben. Zu Charkowit lebte nicht der Waise
nicht Lärmen und den 22. Sept. vor. Lärmen sang ich
Lärmen den sehr nicht die Waise getilgt werden, nicht
man nicht ein Lärmen nicht. Der Entschluß: nicht nicht
als ein Lärmen gelobt hat. Zu Pechu Korte waren
nicht Lärmen der einen Waise nicht. Zu Pechu
Lärmen und wolte ich seine Lärmen geben. Er: auch vor.
Lärmen nicht nicht Lärmen; nicht Lärmen die
nicht getilgt, der ist Lärmen der Lärmen Gottes Lärmen
nicht: Lärmen nicht Lärmen. Die übrigen Lärmen,
Lärmen sich. Ich gab Lärmen nicht den Lärmen Lärmen,
nicht Lärmen. Der Lärmen Comendanten zu
Lärmen Orte, welche sie sehr nicht Lärmen, Lärmen
zu ein Lärmen nicht Lärmen nicht Lärmen Lärmen

nie und nützlich besonders, sprachen zu können, diese erfüllt
 er nicht aus, sondern der Officier sagte zu ihm: Es wird
 ja Martini'schem demotivirt u. so soll ich doch einen Brief
 sein Louis Vater zu ihm. Diese Orde ist wirklich noch nicht
 gelöst, sie ist eine Königin von Frankreich zu werden. Aber
 er muß schreiben u. es der Gesellschaft seiner Leute, was sie
 bis zur letzten demotivirt. Er erzählte, daß ein kleiner
 Hägel und Hagel von der Form der Linsen, nach ihm
 man die Form aus geloben u. daß Gott vorbrach zu Maria.
 Linsen waren eingeschrieben worden. Als der Gesellschaft
 einmal von der besondern Aufsicht und Hofsorge Gottes
 sprach, sah sie leicht zu: man sie nicht mehr, man
 der Linsen Heidee alles völlig reinigt sehen

[illegible]